

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	1
1. Pingets Poetik des Tons und die Bedeutung der Schrift	1
2. Subversion durch Stimme oder Schrift: wider die Autorität des Gesetzes.....	15
2.1 Michail M. Bachtin: Subversives Ansprechen gegen die offizielle Schrift	15
2.2 Jacques Derrida: Schreiben gegen die Stimme des Gesetzes	18
II. <i>Mahu</i> oder die Anfänge des Schreibens.....	23
1. Die Erprobung der Schrift.....	26
1.1 Schrift als Repräsentation: literarisch.....	27
1.2 Wahrheit der Schrift: theologisch.....	34
2. Mündlichkeit oder die Präsenz des Erzählens.....	40
2.1 Dialogizität und Wahrheit in der fingierten Mündlichkeit	40
2.2 Der Klang der Stimme und die Erosion des Sinns	45
3. Tonschrift und andere Alternativen zur traditionellen Schrift	47
III. <i>L'Inquisitoire</i> oder die Befragung der Sprache.....	51
1. Subversives Ansprechen gegen die offizielle Schrift.....	53
1.1 Das autoritäre Wort	55
1.2 Das polyphone Wort.....	57
1.2.1 Der sprechende Mensch	57
1.2.2 Überwuchern der Lücke oder die Poetik der Leerstelle	62
1.2.3 Subversion auf sprachlicher Ebene: Arbeit am Wortkörper ...	68
2. Die Macht des Wortes: Schweigen, Erinnerung und Phantasie	73
IV. <i>Quelqu'un</i> oder die imaginierte Mündlichkeit	81
1. Chronologische und autobiographische Ordnungsversuche: die Grenzen der Schrift	83
1.1 Unmögliche Chronologie: Rekonstruktion des Tagesablaufs	83
1.2 Unmögliche Autobiographie: Betrachtung des Lebens.....	86
1.3 Fortschreibungen: Sklaverei und Freiheit der Schrift.....	93
2. Gesprochenes und Phantasiertes	96
2.1 Das hohle Alltagswort	97
2.2 Imaginierte Präsenz und fiktiver Dialog: Fragenstellen und Wahr-Sagen.....	99
V. <i>Fable</i> oder die reine Stimme.....	107
1. <i>Fabula rasa</i> : Eckpunkte des Erzählens	109
1.1 Die Suche nach der „fable neuve“	109
1.2 Nachklänge des Ur-Wortes: die „phrase arrachée“	112

2. Der Mythos als Versuch einer Sinnggebung.....	121
2.1 Dionysos und Narziss: zwischen Zerstückelung und Ganzheit des Textes.....	121
2.2 Jesus und Maria oder der karnevalisierte christliche (Wort-)Körper	126
3. „Phrase rabâchée“: vom sinnlosen Geschwätz zur kreativen Wiederholung.....	130
VI. <i>Cette Voix</i> : Text und Tod	137
1. Spielarten der Schrift	138
1.1 Tafelschrift: weiße Schrift.....	139
1.2 Schwarze Schrift: Textende.....	147
2. Spuren der Mündlichkeit.....	151
2.1 Polyphonie der Stimmen: die Epicerie	151
2.2 Die Dynamik des Nachsprechens: Mündlichkeit und Zeichensetzung	155
2.3 Tödliche „parole“ – lebendige Schrift?	157
VII. <i>L'Apocryphe</i> oder das Wesen der Schrift.....	161
1. Die weiße Seite und die beschriebene Fläche: Orte von Wahrheit?	163
1.1 Ränder und Grenzen der Schrift	163
1.2 Zwischen apokrypher und kanonischer Schrift	168
2. Ziel des Schreibens: „le beau livre“	175
2.1 Vom „grimoire“ zum „beau livre“	175
2.2 Schrift und Bild: die Umschreibung des Ideals	179
3. Spuren der Stimme: „A la recherche de l'auditeur“.....	182
VIII. <i>Théo</i> oder die Dialogisierung des Schreibprozesses	187
1. Sicherung der Dauer: Steinschrift	189
2. Sicherung des Verstehens: der Gesprächspartner	193
3. Das Ziel: dialogisches Schweigen und Hören.....	201
IX. Schlußbemerkung.....	209
X. Literaturverzeichnis	213